

Kinder und Beruf

Beitrag von „FüllerFuxi“ vom 17. April 2016 12:54

[@cubanita](#)

Huhu!

Also, ich kann es mir auch nicht vorschreiben, dass die Frau des Schreibers (hab den nick vergessen), welche Grundschullehrerin ist, um 13:00 heim kommt und nie was zu erledigen hat. Vielleicht bekommt er das nur einfach nicht mit. 😊

EIGENTLICH hat man als Lehrer fast nie so richtig "fertig". Man nimmt sich die Zeit und lässt auch mal das ein oder andere liegen, aber de facto gäbe es immer was, was man tun könnte/sollte/müsste... 😊

Bei mir ist das z.B. die erledigten Unterrichtseinheiten abheften...ich lege sie einfach irgendwohin mit dem Gedanken "Später/wenn Ferien sind...." 🤪

Ich habe ein befreundetes Ehepaar, sie ist Grundschullehrerin /Klassenlehrerin und er ist Fachlehrer am Gymnasium, primär Oberstufe.

An denen beiden sieht man deutlich die unterschiedlichen Anforderungen:

Wenn sie von der Schule kommt ist sie erstmal erledigt, viel Gewusel und Geräuschpegel in der Schule, als Klassenlehrerin viel Organisation...sie ist manchmal so erldigt, dass sie beim Mittagstisch fast einnickt.

Allerdings sind ihre Unterrichtsvorbeitungen/Korrektueren nicht so arbeitsintensiv wie seine.

Sie arbeitet oft abends ein Stündchen oder zwei - sie haben auch Kinder- und schafft das dann.

Er hingegen kommt von der Schule, ist noch recht frisch. Erziehungsmassnahmen, Probleme mit Schülern/Eltern sind ihm eher fremd. Geräuschpegel ist natürlich auch deutlich gemässigter.

Dafür gräbt er sich oft ganze Tage im Arbeitszimmer ein, um Unterricht vorzubereiten oder Oberstufen Klausuren zu korrigieren.

Finde das sehr interessant.

Wage mal die These zu behaupten:

"Grundschullehrer sind pädagogisch sehr gefordert, Gym-Lehrer dafür mehr fachlich."

LG